WIR CARL der Sechste von GOttes Gnaden

Erwehlter Römischer Kayser/ zu allen Zeiten Mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hispanien/ Hungarn/ Böheim/ Dalmatien/ Croatien/ Slavonien ꝛc. König; Ertz-Hertzog zu Oesterreich; Hertzog zu Burgund/ Steyer/ Kärnten/ Crain und Würtenberg ꝛc. Graf zu Habspurg/ Flandern/ Tyrol/ Görtz und Gradisca ꝛc. ꝛc. Entbieten allen und jeden Unsern getreuen Vasallen/ Unterthanen und Landes-Inwohnern/ Geist- und Weltlichen/ was Würden/ Standes/ Amts/ Hoch- oder niederen Befehls/ oder Wesens/ die in diesem Unserem Ertz-Hertzogtum Oesterreich unter der Enns wohnhaft und sesshaft seynd/ Unser Kayser- und Lands-Fürstliche Gnad und alles Gutes/ und geben euch hiemit gnädigst zu vernehmen; wie ohnedem männiglich ohnverborgen/ was grosse gefahr Unseren Erb-Königreich- und Landen/ durch die überhand nehmende Macht deren ungerecht-feindlichen waffen/ je länger je mehrers zudringe/ und wie ohnumgänglich es also seye/ Uns mit anspannung eusserster kräften in eine solche verfassung zu stellen/ damit nicht nur alls weiterem unheyl (so GOtt gnädiglich abwende) in zeiten vorgebogen/ und Unsere getreue Vasallen und Unterthanen bey dem ihrigen geschützet/ sondern auch denen allschon überzogenen Ländern/ so viel immer thunlich ist/ beygesprungen/ sie die Christenheit selbsten in ruhe und sicherheit noch ferner ohnangefochten erhalten werde;

Gleichwie aber hierzu Unsere Cameral-Mittel und bewilligungen Unserer getreuen Ständen deren Erb-Königreich- und Landen/ bey weiten nicht erklecken; als sehen Wir Uns bemüssiget (so ungern Wir auch daran kommen/ und die bishere gutwillig gereichte-wiewol schwere gaben und betrangnussen mit Landes-Vätterlicher bedaurung ansehen) zu Erhaltung deren beeden Armeen/ die Wir am Rhein/ und in Welschland stehen haben/ auf ausserordentliche hülfs-mittel zu gedencken; versehen Uns auch zur treu und liebe Unserer devotesten Unterthanen/ daß sie bey so gefährlichen läuffen/ Uns um desto williger unter die Arme greiffen werden; als sie nicht nur die rettung des Univerli, auch Unsere Ehr und Würde/ sondern beynebens ihre eigene sicherheit/ heyl und wohlfart daran hangen sehen.

Wir finden aber unter allen gattungen derley ausserordentlicher collecten/ jene die gerechtest-auch die ergebigste zu seyn/ welche mit verschonung des armen Unterthans/ von denen wohlhäbigeren nach maaß ihres vermögens/ oder jährlichen einkommens/ bezogen wird; indeme nichts billiger seyn kan/ als daß jener/ so mehr im vermögen hat/ auch zum allgemeinen Landes-schutz ein mehrers beytrage.

Und haben dannenhero nach dem Vorbild dessen/ was in derley zeit/ und umständen schon öfters/ und insonderheit in jahren 1702. und 1712. beschehen/ eine allgemeine Vermögens-Steuer/ doch mit folgender moderation allergnädigst resolviret: daß

Primò: Alle und jede geist- und weltlichen Standes/ so ohnbewegliche Güter/ Häuser/ Grund-stücke und andere dergleichen fruchtbringende Gerechtigkeiten/ quocunque demùm modo besitzen/ geniessen/ oder verwalten/ die Centesimam, das ist: den Hunderten Theil sothanen vermögens/ ad erarium beytragen/ und hiervon nimmand/ als der arme Bauers-mann/ welcher mit contribution und gaben/ auch mehr anderen lasten hart beleget ist/ nebst denen armen Inleuten ausgenommen seyn solle; Wir wollen aber/ daß

Secundò: Der werth sothaner Gält- und Güter/ auch Häusern/ Grund-stücken/ und Gerechtigkeiten/ nach dem mittel einer Sechs-jährigen Ertragnuß zu 5. pro Cento angeschlagen/ und was nach sothaner benutzung die Capital-summa ausweiset/ es seye gleich viel oder wenig/ an Uns versteuret werde; doch sollen auch die/ so ihre allhier habende Häuser/ gang/ oder zum theil selbsten bewohnen/ vor sothane ihre wohnung die Centesimam, doch nur mit dem vierten theil dessen/ was sie im fall der bestand-verlassung ohngefehr zu bezahlen hätten/ abzustatten verbunden seyn; Jingleichen haben jene/ so Unser Hof-quartier geniessen/ an statt der Centesim- die Helfte der ausgewiesenen Quartiers-Tax an den Haus-eigenthumer/ folgends aber dieser mit seiner übrigen Steur-quota nach eingericht- und approbierter bekantnuß/ an seine gehörde zu erlegen; daß also

Tertiò: Das todte und unfruchtbare vermögen/ allodien/ und haabschaften/ die keinen wesentlichen nutzen bringen/ sothaner Steuer nicht unterligen/ benebens

Quartò: Ein jeder Contribuent, gleichwie er von seinen immobilibus die Centesimam vollständig abzuführen hat/ also auch hingegen berechtiget ist/ seinen Creditoren/ oder andern mit geist- oder weltlichen Stiftungen/ appanagen/ wittiblichen unterhaltung/ und dergleichen angewiesenen partheyen/ es betrage gleich viel oder wenig/ ein gleiches quantum in abzug zu bringen: wo mithin

Quintò: bey solcher Collecta weder Capitalien/ noch schulden angesaget-sondern der alleinige werth deren Güter nach obbemeldt ihrer ertragnuß angegeben-die bekantnuß selbst aber/ von jedem Inhabern/ oder falls er nicht im Land wäre/ von desselben Gewaltragern/ Gerhabern/ oder Administratoren/ sub nobili fide, eigenhändig unterzeichnet- und längstens bis ultima Januarii 1735. der sub Præsidio Unsers würcklichen geheimben Raths/ und Nieder-Oesterreichischen Stadthalters/ Grafen Sigmund Friederich Khevenhüller/ cum derogatione Instantiarum, von Uns verordnet- und besonders gewollmächtigten Hof-Commission, bey sonst verwürckenden Duplo eingerichtet werden müssen; Wornechst

Sextò: Der betrag des Hunderten Pfennings/ oder eines jur Cento zur Helfte bis ultima Martii, die übrige Halbscheid aber bis ultima Jani, in Unser Militer-Zahl-Ambt also gewiß abzustatten ist/ wie im widrigen die saumige zu bezahlung des dupli executivè angehalten- dahingegen jenen/ so ihre gantze quotam in dem ersten termin erlegen/ respectu der zu fruhe bezahlenden Halbscheid ein abzug von 10. per Cento gestattet- dann die ordinari Ducaten zu 4. fl. 12. kr./ die Cremnitzer zu 4. fl. 15. kr./ und also nach proportion die zwey-drey- oder vierfache Ducaten-stuck/ desgleichen auch der Duplon zu 7. fl. 30. kr. angenommen werden solle.

Septimò: Bewilligen Wir auch gnädigst/ daß die Fideicommiß- und Majorat-Inhabere ihr wegen erst-gemeldt-vinculirter Güter zu bezahlen habendes Vermögen-Steuer-Contingent, zur instehenden bedürftnuß aufnehmen/ und die anticipanten mittels realer hypthecirung darauf versichern mögen; doch sollen sie das anticipirte längstens binnen drey jahren ex fructibus bonorum, und zwar alle jahr ein drittel bezahlen/ allenfalls hierzu von denen Agnaten/ welchen ansonsten das onus solvendi zufallet/ gerichtlich compelliret werden; Und obschon

Octavò: Auch alle übrige groß- und kleine im Land anligende Capitalien dieser Steur ohne unterschied dergestalten unterworffen seynd/ daß solche der Debitor zu entrichten/ und wie obstehet/ dem Creditori wieder abzuziehen hat- nicht weniger auch von denen zu haus servend-ligenden Geldern die Centesima abzuführen kommet; so wollen Wir jedoch die bey dem Wiennerischen Stadt-Banco, und Unserer Bancalität anligende Capitalien hiervon ausgenommen haben;

Nonò: Wann unter einer Herrschaft und Grund-Obrigkeit ein Land- oder Edel-mann/ item ein Burger/ oder anderer einem frey- oder unterthänigen grund/ oder Steur-bares vermögen besitzet/ oder auch von dergleichen ein bestand-mann wäre/ welcher mit der person selbiger Obrigkeit nicht unterthänig ist/ in solchem fall hat sie jenen nicht zu collektiren/ sondern er als respectu dieser Obrigkeit eine freye person seine bekantnuß und gebühr zu der in sachen verordneten Hof-Commission zu überreichen; jedoch auch gemeldte Grund-Obrigkeit eines solchen unter sich habendent possessoris besitzend-verwaltend- oder bestand-was inhabenden Edel-sitz/ frey- oder unterthänigen hof/ haus/ bräu-werck/ mühlen/ Grund-recht und Gerechtigkeiten/ so viel derselben wissend/ zu specificiren/ und ermeldt-Unserer Hof-Commission in ihrer bekantnuß anzuzeigen. Betreffend

Decimò: Die besoldungen/ pensionen und adjuten/ welche sowol Wir/ als alle andere im Land bezahlen/ und sich jährlich über 50. fl. erstrecken/ sollen durchaus vom Gulden zween Groschen genommen- und so viel zwar unsere Hof-besoldungen/ pensionen und adjuten betrift/ der betrag dessen in vier quartaligen ratis abgezogen- und in das Militar-Zahl-Amt erlegt- von denen privat-Herrschaften/ Obrigkeiten und Aembern aber/ innen behalten- und in obige ihre bekantnuß eingebracht/ und abgeführet werden; doch wollen Wir hierunter jene Deputaten/ so denen Pflegern/ und Wirthschafts-bedienten an statt der kost abgerichet werden/ keinerdings verstanden haben; So viel aber

Undecimò: Die Industrial-einkünften belanget/ welche durch wissenschaft/ kunst/ gewerb/ oder handthierung erworben werden/ seynd sie zwar ebenfalls unter sothaner Beysteur/ mit dem Zehendel ihres abwerffenden nutzens verstanden; gleichwie aber die ertragnuß derselben/ des Credits und anderer umständen halber/ schwer zu erforschen ist/ als solle diese Decima nicht einzeler weis/ sondern von denen gesamten Collegiis, Classen/ Zünften/ und Gewerbschaften in corpore eingebracht- und falls sie sich zu einem billigen quanto in der Güte nicht einverstünden/ selbe nach ermessen der Hof-Commission, ex officio, taxiret werden. Und wie Wir nun

Duodecimò: Nicht zweifeln/ es werde ein jeder/ deme anderst das gemeine und sein eigenes wohlseyn zu hertzen liget/ von selbsten gedacht seyn/ seine ansage oder bekantnuß/ nach der obigen Grund-Regul wahrhaft/ ohne einigen hinterhalt einzureichen/ und bey derley calamitosen umständen vielmehr seinen auszunehmenden eyfer für das liebe Vatterland/ als eine vortheilhafte absicht verspühren lassen;

Also ekzaniren Wir im gegentheil/ daß wann wider all-besseres vermuthen dennoch jemand zu finden seyn solte/ der sich nicht scheuete/ Uns und das nothleydende publicum in einem so traurigen zustand mittelst einer hinterhaltigen ansage/ oder in andere weeg zu hintergehen/ von derley durch sie Hof-Commission auf gut-befundende Rechts-art entdeckenden reticencen/ und suo modo defraudatoren solle die gebührende Steur-quota, in tripio eingefordert werden.

Endlichen haben Wir vor ohnnöthig erachtet/ eine weitschichtige formulam der bekantnuß hier beyzurucken/ sondern es wird jedermänniglich nur kürtzlich dahin erinnert; daß in denen gesamten bekantnussen vor allen die nomina deren Beysteurenden/ dann auch specificè von was dis/ oder jenes zu geben ist/ ordentlich angesetzet- und folgsam der betrag hievon nach inhalt dieses Unsers höchsten Gebotts/ ausgeworffen werden müsse.

Wir gebieten demnach denen hierinn benannten insgesamt/ und einem jeden insonderheit/ daß sie sich zu rettung des allgemeinen anligens willig und hülfreich einfinden lassen/ diesem allen/ wie obstehet/ also gehorsam nachkommen/ und nicht anders thun sollen/ bey vermeydung ernsthaften einsehens/ auch gestalten befund nach/ würcklichen bestraffung.

Wornach sich nun ein jeder zu richten/ und vor schaden zu hüten wissen wird. Geben in Unserer Haupt- und Residenz-Stadt Wien den 15den Monats-tag Decembris im Siebenzehen-hundert Vier- und Dreyssigsten: Unserer Reiche des Römischen im Vier- und Zwantzigsten: deren Hispanischen im Zwey- und Dreyssigsten: deren Hungarisch- und Böheimischen auch im Vier- und Zwantzigsten Jahre.

Carl.

Philipp Ludwig Graf v. Sinzendorf.

Johann Friederich Graf von Seilern.

L.S.

Ad Mandatum Sac.ᵐ Cæs.ᵐ & Cathol.ᵃ Majestatis proprium.
Mathias Benedict Finsterwalder.